

Aber zitt're nicht bang!
Er, der auf purpurnem Sitze
Früh schon sich selber bezwang,
Des Schwertes hellflammende Spitze
Doch gern mit dem Delzweig umschlang,

Hat um höheren Preis,
Um edl're Sieglust gerungen,
Daß einst die Nachwelt es weiß:
„Er ward zu dem Kampfe gezwungen,
„Ihn trieb nicht der Ruhmsucht Geheiß!“ —

Selbstbeherrschung! Dich nennt
Die schwerste Tugend der Weise.
Wer treu Dich übte, der trennt
Sich früh von dem niederen Kreise,
Den thatlos die Menge durchrennt.

Wer Dich hebt auf den Thron,
Dem bring' auf Dankesaltären
Thränen die Menschheit zum Lohn.
Des Friedens reichgoldene Aehren
Darf fürder nicht Willkühr bedrohn.

Darum fei're, Gesang,
Den edlen Herrscher, den Helden,
Dem — was kaum Einem — gelang,
Des Thaten die Sagen uns melden,
Des Sieges ein Bardenor sang! —

Carl Borromäus von Miltitz.

Leid und Trost.

(Fortsetzung.)

Rosalien's sechszigjähriger Anbeter hatte seit jenem Mittagmahl seine heiße Passion bekämpft, das schöne Mähmchen verleugnet und gemieden und heute die neulich aufgeschraubten Pistolen-Steine in das Feuerzeug versetzt. Jetzt kehrte er, glühend wie ein Freudengel, heim und Friedrich sprang herbei, ihn entkleiden zu helfen. — Hand von der Butte! rief der Begeisterte: ich bleibe in der Uniform und mache Staats-Besuche. Gott ehre die Majestät! sie kennt ihre Leute! Und singend fuhr er fort: „Den König segne Gott!“ ruft jeder Patriot!

Das Treiben des Herrn setzte den Diener in Erstaunen. Ich gratulire! sprach er auf's Gerathewohl: die Majestät will sich wohl bei Ramsell Rosalien für Sie verwenden?

Dummbut! schalt Marsfeld: dennoch begreife ich die Alberne kaum. Sieh mich mal an und sage es ehrlich — auf Dein Gewissen — als ob Dich unser Herrgott am jüngsten Gerichte fragte: — Bin ich zu nehmen oder nicht?

Friedrich's Gesicht glich jetzt dem Fragenbilde auf seinem blechernen Pfeisendeckel. O, mein Herr Hauptmann, sprach er, ihn schmachmend anblickend: wär' ich

ein Weibsbild geworden, ein Liebreizendes, heißt das, und Sie begehrten meine schlechte Person — Ja, mit geschmackten Händen griffe ich zu!

H. Du schmeichelst, Hundekopf!

F. Doch Ihnen ist eine Bessere beschert!

H. Laß hören! Wie? Wenn? Wo?

F. Das Mähmchen ist nun ein Mal zäh wie Commisbrot und mit Respekt zu melden ein vorlautes Selbschnäbelchen, das Sprichwort aber sagt: Nur Gleich und Gleich gesellt sich gern, also würde ich bei Madam Willing anklopfen. Ei, Donnerleid! die sitzt im Golde wie eine fette Henne im Reife.

H. Hat aber ein Haar in dem Ehe-Reiß gefunden.

F. Sie würden ihn zur Potage machen. Ach, und wie sollten mir die Morcheln, die Klößchen, die Krebsnasen und ähnliche Brosamen schmecken, die dann für mich von meines Herrn Tische rollten.

Marsfeld schüttelte lächelnd, doch seufzend den Kopf. Es wird sich eine andere finden! fuhr er fort und stampfte, plötzlich aufbrausend, mit dem Fuße — Sie muß sich finden, sag' ich Dir und unser Herrgott mir eine würdige Gehülfin beschere — Ich werde immer jünger und durstiger.

F. Und ich immer älter und hungriger. Am Ende ist's eine Maladie — Bei Ihnen warf sie sich auf's Herz und mir frist sie den Magen ab.

H. Gemeine Seele! Schweige und laufe, denn mich erwartet der Präsident, der draußen auf dem Gartenhause wohnt. Rasch — einen Fiaker!

Friedrich verschwand, Marsfeld schritt stürmisch auf und nieder, er blickte still ergriffen himmelwärts und rief: „Herr Gott, Dich loben wir!“ lehnte sich dann, einen Marsch pfeisend, in's Fenster, sah zwischen Wehmuth und Verschmähung Amalien nach, die mit ihrem Ziehkinde über die Straße einer Theegesellschaft zuschritt und eilte in den ankommenden Wagen hinab.

Auch Isidore von Barnau hatte heute auf dem Gartenhause ihrer Tante gespeist, dort eine Hiob'spost vernommen, sich eben aufgemacht, um, nothgedrungen, ihre nöthige, noch immer schmollende Gönnerin, die Frau Willing zu versöhnen, doch auf dem freien, über tausend Schritte kreiten Plage, welcher gedachte Lustorte von der Vorstadt trennte, überraschte sie ein plötzlich einretender Plakregen. Wehe dem Prachtbute mit den italischn Blumen, dem köstlichen Feierkleide, den seidnen Schuhen, der blanken, kalt übergossenen